

4. Zeitraum (362—300. Von der Schlacht von Mantinea bis zur Schlacht von Ipsus). 362—300

Die hellenistische Zeit.

- §. 1. Philipp II. von Macedonien.
- §. 2. Das Zeitalter Alexander des Großen.
- §. 3. Geistige Bildung.

I. Erster Zeitraum (1104—500). Sparta und Athen.

§. 1. Sparta.

Von der ältesten Geschichte der Griechen wissen wir nicht viel mehr, als daß dieselben aus der asiatischen Urheimat der Indoeuropäer in die nach ihnen benannte Halbinsel eingewandert sind. Dahin brachten sie schon die Kenntniss des Ackerbaues, der Schifffahrt und der Baukunst mit; ihre Sprache und ihre Götterwelt waren ebenfalls bereits ausgebildet. Schon zerfielen sie auch in 4 Stämme, von denen die rauhen Dorier und die seefahrenden Ionier die bedeutendsten waren. Langsam rückten sie von Norden nach Süden vor. Eine dieser Völkerbewegungen ist die dorische Wanderung, welche den größten Teil des Peloponneses in die Gewalt des dorischen Volkstammes brachte. Durch dieselbe wurden Ionier aus der Halbinsel vertrieben und verstärkten die Stammesgenossen in Attika. Unter den neugebildeten Staaten zeichnete sich bald Sparta aus. Es verdankte seine Größe hauptsächlich den klugen Einrichtungen des Gesetzgebers Lykurg, der Alles aufbot, um sein Volk kriegstüchtig und krieglustig zu machen. Das erstere gelang ihm durch eine abhärtende Erziehung. Bald nach der Geburt wurden schwächliche Kinder ausgelegt; bis zum 7. Jahre blieben die anderen unter der Aufsicht der in ganz Griechenland durch ihre Strenge und Willenskraft berühmten Frauen; dann übernahm der Staat die weitere Ausbildung, die hauptsächlich eine körperliche war. Nur Musik und Poesie wurden in beschränktem Umfange gepflegt. Durch Laufen, Springen, Ringen, Schwimmen, Sagen wurden sie gekräftigt; durch karge Nahrung, hartes Lager, dürftige Kleidung an Entbehrungen gewöhnt. Den

Dorische Wanderung
c. 1104.

Lykurgus
c. 880.